

Projekt "A Child Of Our Time"

Kammerchor Oberkirch bereitet sich auf Konzert vor



Mit voller Konzentration: Der Kammerchor Oberkirch bei den Proben. © Regina de Rossi

Der Konzerttermin rückt näher, der Kammerchor Oberkirch hat gerade wieder ein intensives Probenwochenende hinter sich. Am 10. November ist Premiere für »A Child of Our Time«.

»Der Chor will wirklich etwas sagen!«. Mit Nachdruck betont Gabriele Wiedmann das Anliegen des Kammerchors Oberkirch, der in diesem Jahr mit einem ganz besonderen Konzert aufwartet. Das Oratorium »A Child of Our Time« von Michael Tippett beschreibt die anonymisierte Geschichte des 17-jährigen Juden Herschel Grynszpan, der am 7. November 1938 den deutschen Botschaftssekretär Ernst von Rath in der deutschen Botschaft in Paris erschossen hat, was den Nationalsozialisten einen willkommenen Vorwand für eine das ganze Land überziehende Welle antisemitischer Gewalt, die Novemberpogrome lieferte.

Ein schweres Stück und doch wichtig, so jedenfalls sehen es die 55 aktiven Mitglieder des Kammerchors, die sich wieder einmal zur intensiven Probearbeit am Wochenende eingefunden hatten. Der Gesang klingt durch die geschlossene Tür und zeugt schon hier von einer ungewöhnlichen Tiefe. »Rhythmisch war das schon sehr gut!«, lobt die Chorleiterin und »Ja, wir nähern uns!«.

Bald wird es den ersten Auftritt mit dem Ortenauer Kammerorchester mit Michael Klett als Konzertmeister geben. Mit Claudia Patacca (Sopran), Anja Jung (Alt), André Post (Tenor) und Pierre Mak (Bass) werden zudem vier hochkarätige Solisten die anspruchsvollen Solopartien übernehmen.

Bildprojektionen und Rezitationen unter der Regie der Schauspielerin Ursula Bengel, vorgetragen von Flüchtlingen und Zeitzeugen des 2. Weltkrieges, werden das Oratorium in der Kirche St. Sebastian in Oberkirch-Nussbach untermalen.

Möglich wurde das Konzert durch Fördermittel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Das Ministerium hatte dieses Oberkircher Projekt anlässlich des 80. Jahrestag der Reichspogromnacht ausgewählt unter vielen Bewerbern.

»Zwei Angststellen haben wir jetzt bewältigt! Sehr sehr gut!«, kommt es von Dorothee Wiedmann aufmunternd, nachdem immer und immer wieder ein kurzer Part bearbeitet worden ist.

Man ist sichtlich ganz dabei und wagt sich nun in die dritte, schwierige Passage: »The Terror!«. Ein Titel wäre nicht notwendig gewesen, denn Bedrohlichkeit, Angst, Verwirrung, all das werfen die Stimmen in den Raum. »Burn down their houses!« (Brennt die Häuser nieder) – man ist gefangen in der Emotion, und die Frage wird laut: »Wie geht man um mit einem Stück, das so gewichtig ist, so prägnant?«

»Man nimmt vieles mit nach Hauses«, kommt es aus den Reihen der Sängerinnen und Sänger, Nachrichten, aktuelle politische Geschehnisse, wie in Chemnitz etwa, deuteten an, dass man nichts gelernt habe, meinen sie. Herausfordernd sei es, und es werde auch den Zuhörern etwas abverlangen, sind sie überzeugt. Andererseits entstehe ein Prozess, haben sie festgestellt. Anhalten, aufhalten durch Erkennen und schließlich gewünscht versöhnlich wirkend.

Einführung mit Musik

So darf die Musik, die hier mit vielfältigen musikalischen Mitteln und Formen, mit Spirituals und Gospels agiert, als Befreiung, als Wegweiser hin zu mehr Toleranz, Humanität und Gerechtigkeit dienen. Das ist jedenfalls der Wunsch des Chores. Das Konzert hat am Samstag, 10. November, 18 Uhr, in der Kirche St. Sebastian in Nussbach Premiere, doch bereits am Dienstag, 6. November, 19.30 Uhr, gibt es eine Einführung. Gerhard Möhringer-Gross, Komponist und Leiter unter anderem des Offenburger Ensembles, gibt in der Mediathek Oberkirch eine Werkeinführung in »A Child Of Our Time« mit Erläuterungen zu Hintergründen und Kompositionen mit Hörbeispielen. Der Eintritt dazu ist frei.